

Mayotte in Frankreich räumt nach Zyklon auf, Tote unklar

Nach dem verheerenden Zyklon Chido kämpft Mayotte mit unklarem Todeszahlen. Die Behörden beschleunigen Hilfsmaßnahmen, während die Insel ihren Wiederaufbau beginnt.

In der französischen Übersee-Destination Mayotte sind seit dem verheerenden Zyklon Chido, der vor mehr als vier Tagen durch den Indischen Ozean fegte, lediglich 31 Todesfälle bestätigt worden. Die Lage bleibt weiterhin chaotisch und ungewiss, und es wird befürchtet, dass die Zahl der zu beklagenden Opfer in die Tausende gehen könnte.

Herausforderungen bei der Katastrophenbewältigung

Mayotte, das ärmste Überseegebiet Frankreichs, beherbergt zahlreiche undocumented Migranten, deren informelle Siedlungen durch den Sturm vollständig zerstört wurden. Viele Gebiete sind nach wie vor unzugänglich, was die ohnehin schon schwierige Aufgabe der Einschätzung von Todesfällen und Zerstörung weiter erschwert. Die lokalen Behörden intensivieren inzwischen die Hilfsmaßnahmen und planen die Verteilung von 120 Tonnen Nahrungsmitteln.

Die aktuelle Situation und erste Opferzahlen

Nach Angaben der örtlichen Präfektur wurden bislang 1.373

Personen mit leichten Verletzungen registriert, während die vollständige Zählung der Todesopfer und Verletzten einige Zeit in Anspruch nehmen wird. „Ich kann keine Zahl nennen, weil ich nicht weiß, wie hoch die Opferzahl sein wird. Ich fürchte, die Zahl könnte zu hoch sein“, äußerte sich der amtierende Innenminister Bruno Retailleau gegenüber BFMTV.

Beerdigungen und Bevölkerungsfragen

Einige Opfer wurden im Einklang mit dem muslimischen Brauch sofort beigesetzt, bevor ihre Todesfälle offiziell erfasst werden konnten. Die Unsicherheit über die genaue Bevölkerung von Mayotte erschwert die Situation zusätzlich. Offizielle Statistiken beziffern die Einwohnerzahl auf 321.000, doch viele glauben, dass diese Zahl aufgrund illegaler Einwanderung aus den Komoren und Madagaskar weit höher liegt.

Aufräumarbeiten in Mamoudzou

In der Hauptstadt Mamoudzou durchsuchten Anwohner die Trümmer ihrer zerstörten Behausungen, wo einst einfache Hütten gestanden hatten. Andere versuchten, die Dächer der Häuser, die dem Sturm standgehalten hatten, mit Metallplatten zu reparieren. Nizar Assani, der ein Immobilienunternehmen in Mamoudzou leitet, berichtete traurige Nachrichten über den Tod eines Dorfbewohners, der aufgrund eines Stromausfalls keine Unterstützung durch ein Atemgerät erhielt.

Wasserknappheit und Gesundheitsrisiken

Die Gesundheitsorganisationen bereiten sich auf einen Anstieg von Krankheiten vor, da viele Leichname unberührt bleiben und die Bevölkerung Schwierigkeiten hat, sauberes Trinkwasser zu finden. Aufgrund des Wassermangels stehen die Menschen Schlange, um ihre Kanister und Eimer zu füllen. Es wird berichtet, dass bis Mittwochabend die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu fließendem Wasser haben sollte.

Politische Reaktionen und Unterstützung aus Europa

Die europäische Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kündigte an, dass Frankreich den EU-Zivilschutzmechanismus aktiviert hat, um Unterstützung aus anderen Ländern zu mobilisieren. Politische Opposition in Frankreich hat das Gefühl der Verwahrlosung und die unzureichende Vorbereitung auf Naturkatastrophen durch die Regierung kritisiert.

Die Herausforderung, die Mayotte gegenübersteht, ist komplex, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird. Es ist klar, dass sowohl national als auch international Unterstützung benötigt wird, um die Menschen vor Ort zu helfen und eine humanitäre Katastrophe zu verhindern.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)